



© Koli Korvenkoti / Asko Kuitinen



MEIN ERSTES MAL IN FINNLAND

BEGREIFE DIE UNENDLICHKEIT

Können Sie sich noch an Ihre erste Finnland-Reise erinnern? Nordis-Autor Andrea Ullius, eigentlich ein profunder Kenner Schwedens, hat im letzten Sommer den Schritt über die Grenze gewagt und eine Woche in einem Ferienhaus in Nordkarelien verbracht.

TEXT & FOTOS: ANDREA ULLIUS

Nicht, dass ich bei Neuem zurückhaltend bin, im Gegenteil. Trotzdem muss man sich es immer gut überlegen, wenn man seine eigene Komfortzone verlässt. Schließlich ist Nordkarelien nicht Helsinki, sondern liegt direkt an der russischen Grenze. Vom »Russen« wiederum hört man ja nicht nur Gutes. Und dann trinken sie so viel, die Finnen. Und gesprächig sind sie auch nicht. Kann man da Urlaub machen? Zeit für mich, der Sache auf den Grund zu gehen. Für eine Woche durfte ich eines dieser wunderbaren finnischen Ferienhäuser, ein Mökki, bewohnen. Meist befinden sie sich mitten im Wald, an einem See oder sonst in herrlicher Lage. Mein Traumhaus lag etwa dreißig Minuten von Joensuu in einer

Waldlichtung nur wenige Meter von einem kleinen See entfernt. Da war Nirgendwo.

»Nordkarelien ist das Finnland, wie ich es mir immer vorgestellt habe.«

Nordkarelien ist Teil der finnischen Seenplatte und gehört zu Ostfinnland. Bei der Anfahrt wird mir schnell klar: Nordkarelien ist das Finnland, wie ich es mir immer vorgestellt habe. Mit all den Wäldern, den vielen Seen, der umwerfenden Natur und der mehr als nur spärlichen Bevölkerungsdichte muss hier das »wahre Finnland« sein. Nach Ostfinnland fährt man nicht, um Leute zu

treffen. Hierhin verschlägt es einen, um endlich mal zur Ruhe zu kommen. Meine Anreise erfolgt von Helsinki aus mit

meinem kleinen Camper. Einen ersten Stopp lege ich in Kuopio ein, um mich der Kulinarik hinzugeben. Den Beitrag dazu können Sie in der letzten Nordis-Ausgabe (3/2020) nachlesen. Dann ist es aber soweit. Ich begrüße im Niemandsland mein Häuschen. Es heißt Karhu. Eine Wucht. Alles da, was man für erholsame Ferien braucht. Ich bin bereits jetzt in dieses Finnland verliebt.

[Unterwegs]



Noch lieblicher wird es, als ich die Umgebung erkunde. Ein kleiner Pfad führt zum See. Ein Bootssteg mit Boot wartet auf mich, ebenso eine gemütliche Feuerstelle.

MIT DEM RAD ZUR PIROGGEN-KÖNIGIN

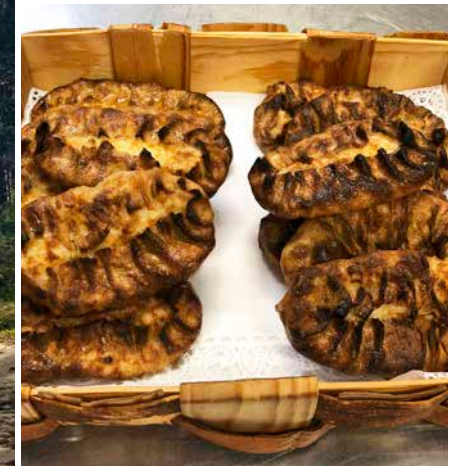
Der erste Tag meiner Nordkarelien Reise beginnt früh. Ich habe mich mit Minna Murtonen in ihrem Gästehaus Pihlajapuu verabredet. Schon die morgendliche Fahrt gibt mir einen Eindruck der Weite von Nordkarelien. Ich streife das erste Mal durch das Gebiet des Koli-Nationalparks und des Sees Pielinen. Minna begrüßt mich mit einem leckeren nordkarelischen Frühstück. Sie erzählt von den kulinarischen Touren, die sie für Gäste anbietet. »Oft haben Leute das Gefühl, dass unser Essen hier sehr gewöhnungsbedürftig ist. Ich will mit meiner Tour das Gegenteil beweisen.« Los geht es mit dem Fahrrad. Zuerst werde ich auf einer Schotterstraße schön durchgerüttelt. Dann wird es besser, und wir radeln sanft durch Wälder und an Seen entlang. Ein paar Kilometer vor Nurmes meint Minna Murtonen: »Jetzt wird es etwas hügelig.« Eigentlich ist es nur ein Hügel, aber er erinnert mich an die Alpe d'Huez der Tour de France. Dafür geht es dann rasant runter nach Nurmes. Hier in Nurmes treffen wir die ungekrönte Königin der Piroggen. Ritva Ryttyläinen fabriziert täglich 1.000 Stück dieser finnischen Spezialität. Von Hand, wohlgekernt. Ich versuche meine spärlichen Backkünste in Szene zu setzen. Die Vorgaben sind streng: »Du musst den Teig so dünn ausrollen, dass du beim Durchschauen sieben Kirchen siehst. Du musst das aber so leise ma-

chen, dass die Schwiegermutter, die unter dem Tisch schläft, nicht wach wird«, sagt Ritva verschmitzt. Piroggen bestehen aus einem Roggenmehlteig und einer Füllung aus einer Art Milchreis, aber pikant gewürzt. Nach dem Backen werden sie mit flüssiger Butter bestrichen und mit Eibutter gegessen. Natürlich esse ich eine meiner Kreationen. Trotz der etwas missratenen Form bekomme ich nur Lob von der Piroggen-Meisterin. Mit vollem Magen steigen wir wieder auf unsere Drahtesel und machen uns auf den Weg zur nächsten Station. Wir fahren gemütlich durch kleine Orte und über Dorfwege. Immer wieder legen wir einen Halt ein und bestaunen die Gegend. Meinem nicht gerade raderprobten Hintern kommt das auch gelegen.

SCHWEISSTREIBENDE ENTSPANNUNG

Nach ungefähr 35 Kilometern kommen wir in Laitalan Lomat an und werden von der Hausherrin Henna Nevalainen begrüßt. Das Anwesen umfasst ein Gasthaus, einige Gästehäuschen und Saunen. Alles ist sehr rustikal und gemütlich. Ich weiß, für die Finnen ist die Sauna ein Heiligtum. Meine Befürchtung: Ich trete in diverse Fettnäpfchen. Meine Erkenntnis: Es gibt keine Fettnäpfchen. Jeder macht Sauna, wie er es für richtig hält. Die Hitze in der Sauna ist im wahrsten Sinne atemberaubend. Immer, wenn ich etwas Wasser auf den Ofen gieße, schwappen mir Wellen der Glut entgegen. Ich gewöhne mich aber schnell an dieses neue Gefühl. Dreimal gebe ich mich knapp dem Siedepunkt hin, dann ist Entspannen auf

←← Rauchauna am Pielinen See von Koli Korvenkoti
← Wunderbarer Strand am Pielinen See
↓ Piroggen, die finnische Spezialität



der Terrasse angesagt. Zur Belohnung kocht uns Henna ein paar Spezialitäten des Hauses, und Minna Murtonens Mann holt uns mit dem Bus ab und bringt uns zum Ausgangspunkt zurück. Der Start in das finnische Wagnis ist bestens geglückt.

WENN DIE WORTE FEHLEN

Noch voller Eindrücke vom Vortag fahre ich am nächsten Morgen Richtung Koli-Nationalpark. Ich habe mich am Koli-Hafen mit den beiden Wildnisliebhabern Toni Helander und Hanna Jänönen von Pielisen Retki verabredet. Mit dabei ist auch der sibirische Husky Tarmo, ein fiderler Kerl. Toni hat schon sein Boot startklar gemacht. Wir wollen den See Pielinen erkunden. Der viertgrößte See Finnlands ist 894,2 Quadratkilometer groß und rund 93 Kilometer lang. Aus dem See ragen viele kleinere Inseln. Einige sind so schmal, dass sie eher an Brücken als an Inseln erinnern. Immer wieder machen wir Halt und entern kleine Inseln. Ich bin überrascht, wieviel

Gutes Essen gehört zu einem tollen Bootsausflug mit Pielisen Retki.



Abwechslung man hier entdeckt. Einmal ist es dichter Wald, dann felsige Kargheit. Als Krönung gibt es Mittagessen am Sandstrand. Das Essen mit frisch gefangenen Fisch und Salat schmeckt hervorragend. Kein Wunder, denn Toni war in seinem »früheren Leben« Koch in renommierten Hotels. Da ich nicht weit vom Koli-Nationalpark entfernt bin, beschließe ich, noch einen Abstecher auf den Berg zu machen. Für die Wanderung habe ich mir die Dienste von Irja Tanskanen gesichert. Irja ist Guide bei Feel Koli und kennt die Gegend wie kaum jemand. Wir machen uns auf den Weg zu den »Gipfeln«. Die höchste Stelle ist 347 Meter über dem Meer, der ganze Nationalpark umfasst eine Fläche von 30 Quadratkilometern. Relativ schnell erreichen wir den höchsten Punkt, den Ukko-Koli. Wenn du hier auf dem höchsten Punkt des Koli-Nationalparks stehst, dann begreifst du erst die Unendlichkeit von Nordkarelien. Es ist Wahnsinn, dabei ist der Berg gar nicht so hoch. Ein kleiner Regenschauer macht sich bemerkbar. Wir steigen deshalb runter vom Berg. Es ist auch bereits Zeit für das Nachtessen. Unten im »Dorf« befindet sich der Gastropub Kolin Ryyränen. Hier fühlt man sich sofort will-

kommen. Der Burger, den ich bestelle, ist der Hammer. Die Fritten die besten, die ich je hatte. Noch ist der Tag lange nicht zu Ende. Es geht wieder ab in die Sauna. Dieses Mal treffe ich Asko Turunen und Sami Kuponen von Koli

»Die Finnen erzählen lieber Geschichten über ihre Eltern und Großeltern und was diese geleistet haben.«

Korvenkota. Ihre Sauna liegt am Pielinen. Es ist eine Rauchsaua, sozusagen der Goldstandard des Saunens. Stunden bevor die Gäste kommen, muss sie eingeheizt werden. Asko hast schon die Birkenzweige gebunden. Mit diesen »peitscht« man sich dann selber aus. Das regt die Durchblutung an. Nach jedem Saunagang gibt es von Asko ein Bier, und zum Schluss werden am Feuer gemütlich Würste gegrillt.

EINFACH, ABER NICHT EINFÄLTIG

Ich lerne auf meiner Reise viele Finninnen und Finnen kennen und schätzen. Die Menschen hier unterscheiden sich gewaltig von uns Schweizern und Deutschen. Die Finnen erzählen lieber Geschichten über ihre Eltern und Großeltern und was diese

geleistet haben. Das Wort »ich« kommt in Gesprächen sehr spärlich vor. Finninnen und Finnen sind stolz auf die Familie. Ab und zu kommt es mir vor, als ob die Zeit in den 1980er-Jahren stillgestanden ist. Im

Radio läuft 80er-Musik, die Mode erinnert an diese Zeit, die Autos sowieso. An der Tankstelle trifft man Arbeiter, Truckers, alles gestandene Männer. Man merkt, hier in Nordkarelien wird das Brot mit Schweiß und harter Arbeit verdient. All diese Gedanken kommen mir im Gespräch mit Asko und Sami in den Sinn.

VOM MILITÄR ZUM SURVIVAL GUIDE

Einem gestandenen Finnen gebe ich mich in den nächsten drei Tagen hin. Mikko Kettunen ist Survival Guide und entführt mich in die Wildnis Nordkareliens. Ich mache mir Sorgen um meine persönliche Fitness. Mikko war Instruktor bei der finnischen Armee. Ich sehe



Auf Kanutour mit Mikko Kettunen

mich schon am Ende meiner Kräfte. So schlimm wird es zum Glück nicht. Mit Mikko unternehme ich eine Schluchtentour. Wir wandern durch Wälder, am Wasser entlang. Immer wieder erklärt mir mein Guide die Eigenheiten der Natur. Wir sehen Insekten, Fische, Tiere, Spuren von Bären. Auf die Schluchtentour folgt ein Kanuabenteuer im Nationalpark Kolovesi. Synchron paddeln wir an Inseln und kleinen Buchten entlang. Die Stille wird nur durch Tierlaute und unser Paddelgeräusch getrübt. Hin und wieder lassen wir uns einfach treiben. Dann gibt es Mittagessen auf einer kleinen Insel. Hier können wir kein Feuer machen, da es zu trocken ist. Mikko meint: »Survival heißt, dass es manchmal Rohkost gibt.«

Die kulinarischen Entbehrungen dauern nicht lange. Zum Abschluss der Abenteuer mit Mikko Kettunen gibt es noch eine Lektion in Outdoor Cooking. Man braucht Holz und ein paar Zutaten. Das Holz ist an der Feuerstelle schon vorhanden. Feuer machen wir mit Birkenrinde und Feuerstahl. Zum Essen gibt es ein ganzes gegrilltes Huhn, Gemüse und selbst gebackenes Brot in der Pfanne. Es schmeckt hervorragend.

WENN FREMDE ZU FREUNDEN WERDEN

Heute ist Juhannus. Das Mittsommerfest der Finnen. Katri Vuorjoki hat mich zu diesem Fest eingeladen. Katri vermietet Blockhäuser an Gäste und bietet diverse Aktivitäten an.

Die ganze Verwandtschaft der unternehmungslustigen Finnin ist eingetroffen. Die 93-jährige Oma ist ebenso interessiert an meinen Geschichten, wie der drei Monate alte Sprössling. Mit ihm muss ich Faxen machen. Das kann ich gut. Wir unterhalten uns auf Englisch, Deutsch, mit Händen und Füßen. Lachen geht auch ohne Finnisch-Kenntnisse. Schnell werde ich in der Familie »aufgenommen«. Was mich überrascht: Entgegen meiner Befürchtungen wird nur wenig Alkohol getrunken. Klar, das eine oder andere Bier findet seinen Abnehmer, aber von der angeblichen finnischen Trinkfestigkeit ist das weit entfernt. Der Tag geht schnell vorbei, wir sitzen auf der Terrasse, besuchen abwechselungsweise die Sauna, sitzen am See und schlafen dann zufrieden und glücklich ein.

NÄKEMIIN, DU SCHÖNES FINNLAND

Und schon ist meine Finnenwoche vorbei. Mit Verwunderung stelle ich fest, dass ich keine einzige Stadt besucht habe. Joensuu, keine Ahnung. Spielt es eine Rolle? Auf keinen Fall. Denn eines ist mir nach dieser Woche klar: Dieses Finnland wird mich so schnell nicht los. Nordkarelien schon gar nicht. ■

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Visit Nordkarelien
www.visitkarelia.fi/de/Nordkarelien

ANREISE

(Die Reisezeiten beziehen sich auf den Transfer nach Joensuu, der Hauptstadt Nordkareliens)

- Mit dem Flugzeug (Finnair) in einer Stunde ab Helsinki zum Flughafen Joensuu. Alternativ kann auch der Flughafen von Kuopio angesteuert werden.
- Mit der Bahn in 4,5 Stunden ab Helsinki, mit dem Bus in ca. 6 bis 7 Stunden.
- Mit dem Auto via Lahti und Mikkeli in ca. 5 Stunden.

ÜBERNACHTEN

- Laitalan Lomat
Laitalantie 85, FIN-75710 Karhupää
www.laitalanlomat.com
- Original Sokos Hotel Vaakuna
Torikatu 20, FIN-80100 Joensuu
sokoshotels.fi/fi/joensuu/sokos-hotel-vaakuna
- Greenstar Hotels Oy
Torikatu 16, FIN-80100 Joensuu
www.greenstar.fi
- Break Sokos Hotel Bomba
Tuulentie 10, FIN-75500 Nurmes
sokoshotels.fi/fi/nurmes/sokos-hotel-bomba

ANBIETER FÜR BLOCKHÄUSER

- Karelia Cottages Oy/Ltd
Suursaarentie 95, 82310 Oravisalo
www.kareliacottages.com/de
- Oy Lomarengas Ab Ltd
Sörnäisten rantatie 29, FIN-00500 Helsinki
www.lomarengas.fi/en

ESSEN UND TRINKEN

- Gastropub Kolin Ryyränen
Ylä-kolintie 1, FIN-83960 Koli
www.facebook.com/kolinriyranen

AKTIVITÄTEN

- Laitalan Lomat > Sauna
Laitalantie 85, FIN-75710 Karhupää
www.laitalanlomat.com
- Koli Korvenkota > Sauna
FIN-81590 Lieksa
www.korvenkota.com
- Äksyt Ämmät Oy > Kulinarische Touren usw.
Salmenkyläntie 81, FIN-75500 Nurmes
www.aksytammat.fi/de
- Pielisen Retki > Bootsausflüge, Outdoor-Aktivitäten
Rantatie 1, FIN-83960 Koli
www.pielisenretki.fi
- Feel Koli > Aktivitäten Koli-Nationalpark
Ylä-Kolintie 39, FIN-83960 Koli
www.feelkoli.fi



- Karu Survival > Outdoor-Abenteuer
Niputtajantie 27, FIN-80710 Lehmo
www.karusurvival.com
- Männikkölän Pirtti > Piroggen backen, Kochevents
Pellikanlahdentie 1, FIN-75530 Nurmes
www.mannikkolanpirtti.com/english

ENDLICH SKANDINAVIEN



Jetzt reisen: finnlines.de

*Wir verbinden
Deutschland, Finnland
und Schweden. Täglich von
Lübeck-Travemünde nach
Helsinki und Malmö.*

Finnlines
a Grimaldi Group company